

## „DiLe-Online“ - ein Selbstlernkurs zu Heterogenität und Inklusion für Lehramtsstudierende und ihre Mentor:innen an den Praktikumsschulen

*Dorit Weber-Liel*

Im BMBF-geförderten Projekt DiLe wird eine digitale Lernumgebung entwickelt, die in der Praxisphase des Lehramtsstudiums die Theorie-Praxis-Kohärenz durch einen systematischen Austausch zwischen Universität und Praktikumsschulen verbessern soll. Das Modul „Heterogenität und Inklusion“ soll Lehramtsstudierende auf die Herausforderungen einer heterogenen Schülerschaft und schulische Inklusion (KMK/HRK, 2015) durch die Qualifizierung von Mentor:innen für eine gemeinsame Praxisreflexion vorbereiten. Die digitale Lernumgebung fokussiert Wissensvermittlung zu inklusionsspezifischen Themen (Bosse, Jäntsch & Spörer, 2015) und die Entwicklung diagnostischer Kompetenz als wichtiges Ausbildungsziel für einen professionellen Umgang mit Heterogenität in der Schule (Karing & Seidel, 2017; Schrader, 2017). Zentral ist dabei die Forschungsfrage, wie eine digitale Lernumgebung gestaltet sein muss, die die Entwicklung inklusionsbezogener Kompetenzen fokussiert, für das Thema motiviert, die Kooperation zwischen Studierenden und Mentor:innen befördert sowie die Prinzipien inklusiven Lernens berücksichtigt. Der Entwicklungs- und Forschungsprozess erfolgt in einem iterativen Kreislauf aus verschiedenen Phasen nach dem Design-Based-Research-Ansatz (Reinmann, 2020), der als Forschungsrahmen für einzelne empirische Forschungsschritte zu betrachten ist (Zheng, 2015). Der Kreislauf wird in zwei Zyklen durchlaufen: (1) bei der Entwicklung der Lerninhalte, (2) bei der Entwicklung eines digitalen Formats zur Förderung von Kooperation zwischen Praxissemesterstudierenden und Mentor:innen. Qualitative Daten zu Usability, Gestaltung, Nützlichkeit und Relevanz der Inhalte aus Lehrkräfteinterviews wurden durch qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2008) ausgewertet. Aktuell werden Daten zur motivationalen Aspekten und Kohärenzwahrnehmung mit Lehramtsstudierenden gesammelt und ausgewertet. Auf einem Poster soll der Design-Prozess sowie erste Ergebnisse vorgestellt werden.

Bosse, S., Jäntsch, C. & Spörer, N. (2015). Einschätzungen von Lehrerinnen und Lehrern zum inklusiven Unterricht. In N. Spörer, A. Schröder-Lenzen, M. Vock & K. Maaz (Hrsg.), *Inklusives Lernen und Lehren im Land Brandenburg*, Abschlussbericht zur Begleitforschung des Pilotprojekts „Inklusive Grundschule“ (S.138-154). Ludwigsfelde & Potsdam: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM).

Karing, C. & Seidel, T. (2017). Ausblick zur Förderung diagnostischer Kompetenz. In A.Südkamp & A.-K. Praetorius (Hrsg.), *Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften* (S. 240-246). Münster: Waxmann.

KMK/HRK, 2015. *Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt*. Abgerufen von [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschlu-esse/2015/2015\\_03\\_12-Schule-der-Vielfalt.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschlu-esse/2015/2015_03_12-Schule-der-Vielfalt.pdf) [20.2.2019].

Mayring, P. (2008). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz.

Reinmann, G. (2020). Ein holistischer Design-Based Research- Modellentwurf für die Hochschuldidaktik. *EDeR – Educational Design Research*, 4(2), 1-16. Abgerufen von [http:// dx.doi.org/10.15460/eder.4.2.1554](http://dx.doi.org/10.15460/eder.4.2.1554).

Schrader, F.W. (2013). Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften – Anmerkungen zur Weiterentwicklung des Konstrukts. In A.Südkamp & A.-K. Praetorius (Hrsg.), *Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften* (S. 247-255). Münster: Waxmann.

Zheng, L. (2015). A systematic literature review of design-based research from 2004 to 2013. *Journals of Computers in Education* 2, 399–420.